

hen, ist für uns fremd, können wir nur schwerlich verstehen. Auch in freundschaftlichen Kontakten müssen wir gegenseitig kritisch bleiben, müssen wir kritisch gegenüber den jeweiligen gesellschaftlichen Realitäten sein. Ich war sehr beeindruckt von der Rede des Generalsekretärs der KPdSU, Genossen Gorbatschow, als er uns in eindringlicher Weise darauf aufmerksam gemacht hat, daß der Fortschritt der Welt, die Sicherung des Friedens nur zu erreichen sind, wenn man in der ganzen Welt bereit ist, alte Denkschemata zu überwinden, wenn man auf der ganzen Welt bereit ist, eine kritische Einstellung gegenüber dem eigenen Tun und dem eigenen Handeln an den Tag zu legen und eine Einheit von Wort und Tat anzustreben.

Wir in unserem eigenen Lande, obwohl wir Regierungspartei sind, stehen in einer sehr kritischen Distanz, ja in klarer Opposition zu unserem ökonomischen System. Und auch zu der politischen Heuchelei, wie sie in der westlichen Demokratie immer wieder zum Ausdruck kommt. Auch im reichsten Land der Welt ist es nicht einfach, Sozialdemokrat zu sein. Wir wissen aber, daß wir trotz unserer bürgerlichen Traditionen eine gute Grundlage für eine neue Friedenspolitik in unserem Land finden können. Und wir wissen, daß die wirklichen gesellschaftlichen Fortschritte nur dann zu erreichen sind, wenn es uns gelingt, jeden einzelnen Menschen für unsere Anliegen und Ideale zu gewinnen.

Zur Aufgabe im Kampf für Frieden und wider die Ausbeutung und Unterdrückung ist uns in den letzten Jahren eine neue Aufgabe zugewachsen. Eine sinnvolle Existenz zu ermöglichen ist nur in einer lebenswerten Umwelt möglich. Was nützt der materielle Wohlstand, was nützt die soziale Sicherheit, wenn um uns herum unser Lebensraum verpestet und vergiftet wird. Auch dieses Problem macht nicht halt vor Landesgrenzen.

Ich war beeindruckt von der Rede eures Generalsekretärs, Genossen Erich Honecker, über den Leistungsausweis eurer Ökonomie und eurer Gesellschaft. Als Vertreter der SPS und als Gast an eurem Parteitag bin ich aber auch beeindruckt, zu sehen und zu spüren, wie die Menschen hier in diesem Land für Frieden und Gerechtigkeit eintreten und wie sie mit ganz konkreter Arbeit einen Beitrag für eine menschengerechte Welt und Gesellschaft leisten.

Ich danke euch. (Anhaltender, starker Beifall.)

AM ATA DANSOKHO, *Generalsekretär der Partei der Unabhängigkeit und der Arbeit Senegals (PIT)*: Werte Genossen! Mit großem Interesse nimmt unsere Partei am XI. Parteitag der SED teil. Dies ist in der Tat eine Gelegenheit, sich mit dem Sozialismus in der Heimat von Karl Marx, Friedrich Engels und Ernst Thälmann vertraut zu machen und die Probleme der Kommunisten der DDR kennenzulernen und zu studieren.

Das Interesse unserer Partei für die Erfolge des Sozialismus im ersten Staat der Arbeiter und Bauern auf deutschem Boden geht von unserer Überzeugung aus, daß das